Lupo Borgonovos geheimnisvolle Formen

Ausstellung bei Monica De Cardenas in Zuoz

Der Mailänder Künstler Lupo Borgonovo, geboren 1985, zeigt ab 25. Juli (Vernissage) bis zum 29. August seine Skulpturen und Zeichnungen mit «willow pillow».

EDUARD HAUSER

Die Werke Borgonovos offenbaren eine bildschöpferische Reise.

Bei Lupo Borgonovo verbinden sich in seiner bildhauerischen Praxis exotische Bilderwelten mit einem Interesse an der Alchemie. Die Landschaften geheimnisvoller Formen bewegen sich zwischen der organischen und synthetischen Welt. Objekte des täglichen Lebens begegnen Science-Fiction-Kreationen. Mythen und zeitgenössische Geschichten werden so zusammengeführt. Die Orientierung an Science-Fiction Inhalten hat schon immer kreative Zukunftsgestaltungsmöglichkeiten vorweg genommen. Die Ausrichtung auf Mythen bergen in sich die stabilen Zonen, welche für die Zukunftsgestaltung unerlässlich sind. Die Selbstreflexion fordert uns auf nach innen zu schauen und inne zu halten. Kunstwerke schaffen so neue Sichtweisen zu den Phänomenen unserer Zeit. Die persönlichen Bilder haben eigene Interpretationen und berühren auf der inneren Ebene. Jede Person hat ein inneres Gefühl dafür, mit Bildern und Wahrnehmungen umzugehen, deren Inhalte zu erfassen und diese zu verstehen. Diese Ausstellung bietet viele Bilder zur Verinnerlichung an. Eine Gelegenheit die im «modernen Leben» oft vernachlässigten Fähigkeiten zu pflegen. Bilder bringen eine unmittelbare Direktheit in das Verständnis aller Art von Prozessen, seien es Mythologien oder Science-Fiction-Bilder.

Galerie als mythologisches Schiff

Das Schiff nimmt von jeder Zivilisation Gegenstände, Materialien oder Bilder mit. Die Anlehnung an Homers Odyssee wird deutlich. In diesem Sinne können die Galerieräume als Laderäume des Schiffs verstanden werden. Die Muster in diesen Räumen verfolgen strenge Ordnungsprinzipien.

Im ersten Saal stehen vier Skulpturen, die mit Beinen von legendären Reptilien Ähnlichkeiten aufweisen. Es ist ein fossiles Szenarium, welches aus unserer gelebten Gegenwart hervortritt und die Reibungen im Evolutionsprozess aufzeigt. Der Name «Leg-Log» steht für diese skulpturalen Arbeiten.

Der freie Geist des Künstlers

In anderen Galerieräumen treffen wir auf den freien, kreativen Geist des Künstlers. Die gezeigten Skulpturengruppen lassen an Zeremonien denken oder schaffen solche, in dem die Werke mit liturgischen Instrumenten oder Ritualobjekten verglichen werden können. Halter für Wachteleier oder für seltene Arten von Trockenfrüchten können beobachtet werden. Die Anordnungen der Elemente folgen scheinbar numerologischen, magischen Formeln. Es gibt auch Gummi-Gussformen von exotischen Früchten zu bestaunen, in denen der Künstler die Frucht selbst verfaulen liess. Dem Gummi wird in dieser Art das Vermögen der Wahrnehmung eingehaucht.

Die Tuschzeichnungen

Sie stellen Manufakte verschiedener Art und Herkunft dar. Einerseits sind es Zeichnungen, die auf akribischer Technik basieren, andererseits sind es Skizzen. Die Gesamtheit der Zeichnungen stehen für das Logbuch des erwähnten mythologischen Schiffs. Die Zeichnungen offenbaren eine bildschöpferische Reise, die sich nach zwei gegensätzlichen Rhythmen richtet; ohne Reiseplan und ohne Ziel.

Wer sich auf diese Art mythologischer Reise einlassen und innehalten will, der ist bei dieser Ausstellung am richtigen Ort.

Eduard Hauser; Präsident Entwicklungschweiz, Vorstand Idee-Suisse, Dozent an der Hochschule Luzern, ständiger Gast im Engadin